



Zitiert „Aus dem Dorfleben. Geschichte und Geschichten“, Gönnheimer Heimatblätter, Band 4, bearbeitet von Helmut Meinhardt und herausgegeben i. A. des Heimat- und Kulturvereins, Gönnheim 1999:

Schlachtfest

Es steht zwar in keinem Festkalender, aber dennoch ist es ein beliebtes Fest: das Schlachtfest. Als es noch kein Schlechtwettergeld gab, war das Hausschlachten zudem ein einträglicher (und notwendiger) Nebenerwerb z. B. für Maurer, Dachdecker, Maler oder Zimmerleute.

Es war schon ein ganz besonderer Tag, wenn einmal im Jahr das Quelfleisch direkt aus dem Kessel gegessen werden konnte und es frische Wurst gab. In der Regel waren die Schlachtfeste meist zur Herbstenszeit oder im Advent.

Manche schlachteten auch zweimal. Das war relativ selten. Umsomehr ist der Stolz zu erkennen, den der "Vetter Weil" genannte Bauer durchblicken ließ, als er einmal sagte:

„Die Leit schlachten eine Sau;
reiche Leit schlachten zwi Sei;
mer awer, mer schlachten drei Sei!“
„Sou, was seggschd jetzt?“

* * * * *